kir

kulturinfo ruhr

www.kulturinfo.ruhr

Ausgabe 1/2023
Jan. – Mär.

REGIONALVERBAND
RUHR

Die Kultur-metropole Ruhr ist ...

„... jung, alt, inklusiv, laut, leise, bunt, international, ...“

„Diese Aufzählung kann man endlos fortsetzen, denn das kulturelle Angebot, die AkteurInnen und Institutionen ebenso wie das Publikum sind so vielfältig und divers, wie man es sich nur wünschen kann“, sagt Ursula Gather, Kuratoriumsvorsitzende der Krupp-Stiftung mit Sitz in Essen.

Die ehemalige Rektorin der TU Dortmund ist seit Jahren mit der Region verbunden. Ihr Herz schlägt für die Kultur dort, beispielsweise für die Philharmonie oder das Aalto Theater. Besonders gern besucht sie das Museum Folkwang, dessen Neubau die Stiftung ermöglicht hat: „Ganz zu Recht wird das Museum Folkwang als das ‘schönste Museum der Welt’ bezeichnet. Hier bin ich gespannt auf die bis April laufende Sonderpräsentation der Werke Gerhard Richters und die Interaktion mit der prägnanten, raumgreifenden Vitrineninstallation, ‘Helm/Helmet/Yelmo’ des kubanischen Künstlerduos Los Carpinteros.“ Die Präsentation ist bis zum 23. April im Rahmen von “... sogar der Fachmann staunt!” im Museum Folkwang zu sehen.

Einer der Förderschwerpunkte der Stiftung ist die Fotografie, daher der Tipp von Ursula Gather: „Besonders freue ich mich auf die Ausstellung von Joachim Schumacher mit Fotografien von Industrielandschaften im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Schumacher ist ein Fotograf, der seit Jahrzehnten Bilder der Region einfängt – man kann sagen, ein Chronist des Ruhrgebiets.“ Näheres zur Ausstellung ist auf Seite 6 zu finden.

Ein großes Anliegen ist für Gather die Völkerverständigung: „Das Kunstprojekt ‘PostMost’ von KünstlerInnen aus Mariupol in der Zeche Zollern zeigt ganz unmittelbar die Wirkung des Krieges und die Resilienz der Kunst: Die KünstlerInnen, die ihr Projekt bereits vor drei Jahren initiierten und neue Perspektiven auf die Stadt Mariupol schaffen wollten, wurden jäh unterbrochen. Sie haben das Projekt jedoch nicht gestoppt, sondern setzen sich weiterhin für Mariupol ein – auch wenn es jetzt eine andere Stadt geworden ist.“ ‘PostMost’ kann noch bis zum 24. März im Keller der Maschinenhalle der Zeche Zollern besucht werden.

Ursula Gather
Foto: © Krupp-Stiftung/
Alex Muchnik

Alle Termine auf einem Portal: www.kulturinfo.ruhr

Bildende Kunst

Bis 15.1.2023 – Oberhausen
Otfried Preußler – Figurenschöpfer und Geschichtenerzähler

Preußler (1923–2013) zählt mit zu den bedeutendsten und prägendsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Neben den fantastischen und märchenhaften Geschichten sind es die markanten Illustrationen, die sich in das kollektive Gedächtnis mehrerer Generationen eingeschrieben haben. Verschiedene Zeichnerinnen und Zeichner haben den Figuren ihr charakteristisches und unverwechselbares Aussehen gegeben. In der Ausstellung finden auch Preußlers kuriose Wortneuschöpfungen Beachtung. Muhme Rumpumpel, Hörbe und sein Freund Zwottel zeichnen sich durch ihren sprachlich wie bildlich hohen Wiedererkennungswert aus.

www.ludwiggalerie.de

Bis 29.1.2023 – Dortmund
Fiona Banner aka The Vanity Press

Der Ausstellungstitel verbindet das Wort „Pranayama" – eine uralte Atemtechnik – mit dem Wort „Typhoon", einem überwältigenden und immer häufiger auftretenden Naturphänomen, das gleichzeitig der Name eines hochmodernen Kampfflugzeugs ist. In der Ausstellung ist u.a. das Video „Pranayama Organ" zu sehen, das zwei aufblasbare militärische Flugzeugattrappen in Originalgröße zeigt: einen Typhoon-Kampfjet und einen Falcon. Im Morgengrauen erwachen beide Flugzeuge zum Leben, begleitet vom Sound einer eindringlichen Kirchenorgel. Sitzsäcke in Form von Flugzeugteilen in Originalgröße laden zum Verweilen ein, während sich ein echtes Kampfflugzeug langsam mit Luft füllt und wieder in sich zusammenfällt.

www.hmkv.de

Bis 29.1.2023 – Dortmund
Armin Mueller-Stahl. Jüdische Freunde

Der jüngste Werkzyklus des Schauspielers und Künstlers zeigt 30 Gemälde auf Papier – ausschließlich Porträts jüdischer Menschen aus BRD, DDR und den USA, denen sich Mueller-Stahl verbunden fühlt, darunter Woody Allen, Hannah Arendt, Susan Sontag und Franz Kafka. Die Bilder sind sowohl Charakterstudien als auch persönliche Hommagen.

www.dortmund.de/mkk

Bis 29.1.2023 – Recklinghausen
Anders als es scheint

In der Moderne entstand zwischen dem Kunstwerk und seiner Rezeption zusehends ein produktiver Widerspruch: Einerseits soll das Werk seine Materialität radikal offenlegen, andererseits zeichnen sich viele künstlerische Arbeiten dadurch aus, dass sie etwas anderes vorgeben zu sein, als sie sind. Auf diesem Dualismus gründet letztlich auch eine Faszination des Publikums für Kunst. Die Ausstellung geht diesem Phänomen im Spiegel zeitgenössischer Arbeiten nach.

www.kunsthalle-recklinghausen.de

Bis 5.2.2023 – Hagen
Li Yongzheng – Yes, Today. Art as a life practise
Skulptur – Malerei – Fotografie

Der 1971 in der Provinz Sichuan geborene Konzeptkünstler Li Yongzheng ist eine Ausnahmeerscheinung in der chinesischen Kunstszene. Ausgehend von seinem großen Interesse an buddhistischer Philosophie und an abendländischer Erkenntnislehre entwickelte Li Yongzheng eine multimediale Kunst, die einerseits

Lehmbruckmuseum. Antony Gormley: SUM, 2012. © Antony Gormley, Foto: Stephen White & Co.

den soziologisch-gesellschaftlichen Umbau im Rahmen der letzten Jahrzehnte in China zum Thema hat, andererseits sich an internationaler Globalisierung und Urbanisierung und deren Folgen orientiert. Skulpturen, zeitbasierte Medien, Performance und Installation gehören zu den künstlerischen Kategorien Li Yongzhengs.

www.osthausmuseum.de

Bis 26.2.2023 – Duisburg
Antony Gormley – Calling on the Body

Das Lehmbruck Museum zeigt die bislang größte Ausstellung des britischen Bildhauers Antony Gormley in Deutschland. Gormley, international bekannt als einer der wichtigsten und einflussreichsten Bildhauer der Gegenwart, ist ein langjähriger Bewunderer der Werke Wilhelm Lehmbrucks, ihrer Innerlichkeit, Ausgeglichenheit, Ruhe und ihres reflexiven Potenzials. Die Ausstellung ist als Dialog zwischen den zwei Künstlern angelegt, die beide den Körper als Ort der Transformation hin zu einem Zustand des reinen Seins und der stillen Kontemplation begreifen.

www.lehmbuckmuseum.de

Bis 26.2.2023 – Bottrop
Josef Albers. Huldigung an das Quadrat

Das Josef Albers Museum Quadrat Bottrop hatte im Herbst seinen Erweiterungsbau und eine Schau mit zahlreichen hochkarätigen Leihgaben aus internationalen Museen eröffnet. Damit würdigt es den 1888 in Bottrop geborenen Josef Albers als einen der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Den Neubau entwarf das renommierte Schweizer Architekturbüro Gigon/Guyer. Die Sonderausstellung „Josef Albers. Huldigung an das Quadrat“ widmet sich ganz diesem außergewöhnlichen Werkzyklus, an dem Albers von 1950 bis zu seinem Tod arbeitete. In Bottrop sind rund 90 künstlerisch herausragende Beispiele davon in acht Ausstellungskapiteln zu sehen. Ergänzt wird die Auswahl durch weitere wichtige Werke von Paul Cézanne, Giorgio Morandi, Ad Reinhardt und Donald Judd – Künstler, deren Werk eng mit dem von Josef Albers verbunden ist.

www.quadrat.bottrop.de

Bis 5.3.2023 – Duisburg
Martin Assig – Weil ich Mensch bin

Der Künstler erzeugt mit der uralten Technik der Enkaustik, der Wachsmalerei, abstrakte, oftmals farbig kraftvolle Arbeiten, die sich stets mit dem Menschen und den Bedingungen seines Seins auseinandersetzen. Die physische Existenz wie auch ihre Bedrohung gehören dabei ebenso zu Assigs Themenspektrum wie philosophisch-religiöse Fragen oder die Widerstandsfähigkeit des Menschen. Das MKM zeigt eine umfassend angelegte Werkschau des Künstlers mit rund 90 Arbeiten von den 1990er Jahren bis heute.

www.museum-kueppersmuehle.de

Bis 5.3.2023 – Essen
Helen Frankenthaler - Malerische Konstellationen

Die US-amerikanische Künstlerin ist bekannt für ihre Rolle als Vorreiterin am Übergang vom Abstrakten Expressionismus zum Colour Field Painting. Ausgehend von Materialexperimenten auf Papier revolutioniert Frankenthaler Anfang der 1950er Jahre mit der von ihr erfundenen soak stain-Technik, dem Durchtränken des Malgrundes mit Farbe, die abstrakte Kunst. In Gegenüberstellung mit einer Auswahl an Gemälden zeigt das Museum Folkwang 75 großformatige Arbeiten auf Papier aus der Zeit zwischen 1949 und 2002. Sie verdeutlichen, wie Frankenthaler ihr Werk zu Lebzeiten jenseits aller vorherigen malerischen und gesellschaftlichen Konventionen konsequent weiterentwickelte.

www.museum-folkwang.de

Bis 19.3.2023 – Bochum
Inventur – Ist im Keller noch Museum?

Von den mehr als 8.000 Kunstwerken bis hin zum Mobiliar und zu Displays, die sich im Laufe der Zeit zusammen mit all den schönen oder sperrigen Dingen in den Depots angehäuft haben, kennt die Sammlung des Kunstmuseums Bochum viele Gesichter. Ihre Entstehung ist den Vorlieben, gesellschaftlichen Umständen und Zufällen der vergangenen Jahrzehnte geschuldet. Einige dieser Objekte „hinter den Kulissen“ haben ihre Namen verloren, andere wissen nicht, wohin sie gehören oder aus welchen Teilen sie bestehen. Rund 100 Jahre nach der Gründung der Städtischen Gemäldegalerie, der Vorläuferin des Museums, ist es Zeit für eine umfassende Inventur der Sammlung.

www.kunstmuseumbochum.de

Bis 10.4.2023 – Bochum
Adolf Luther – Licht. Werk und Sammlung

Die Stiftung Situation Kunst zeigt in Zusammenarbeit mit der Adolf-Luther-Stiftung Krefeld eine Retrospektive über das Werk des bedeutenden Licht- und Objektkünstlers Adolf Luther (1912-1990). Sein Werk ist von einem außergewöhnlichen Erfindungsreichtum und einer klaren konzeptuellen Linie geprägt. Zugleich erlaubt es einen sinnlichen, zuweilen beinahe spielerischen Zugang, und lädt zum Schauen, Staunen und Entdecken ein.

www.situation-kunst.de

Bis 30.4.2023 – Unna
Hypersculptures

Raumfüllende internationale Lichtskulpturen ermöglichen ein Eintauchen in die Kunst. Die Arbeiten, die die Distanz zwischen Betrachter und Werk auflösen, nehmen je einen Raum von 20 mal 6 Metern ein. Christine Sciulli aus New York nutzt Lichtprojektion als primäres künstlerisches Medium. In ihren Arbeiten werden Volumen und Bewegung, Form und Farbe durch das Zusammenspiel von projiziertem Licht, Zeit, Raum und Material bestimmt. Die internationale Künstlergruppe Squidsoup kreiert digitale und interaktive Medienerlebnisse. Ihre Installation „Submergence“ verwendet tausende einzelner Punkte aus schwebendem Licht, um das Gefühl von Präsenz und Bewegung im physischen Raum zu erzeugen. Julius Stahl lässt Lichtstrahlen von kaum hörbaren Tönen in Schwingung versetzen. Und Philip Vermeulen aus den Niederlanden zeigt mit „10 Meters of Sound“ eine audio-visuelle kinetische Komposition. Giny Vos‘ „Light Phenomena“ auf dem Vorplatz des Zentrums ist ein großer Glaskubus, der Prozesse zeigt, die unter dem Einfluss von Licht ablaufen.

www.lichtkunst-unna.de

Bis 7.5.2023 – Duisburg
Drei Duisburger Kunstmuseen ehren Bildhauer Norbert Kricke

Im letzten Jahr hätte Norbert Kricke (1922 bis 1984) seinen 100. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Grund erinnern die drei Duisburger Kunstmuseen an das Schaffen des Bildhauers und ehemaligen Rektors der Düsseldorfer Kunstakademie. Das MKM Museum Küppersmühle ehrt ihn mit der Sonderausstellung „Bewegung im Raum“ (bis 31. März) als Künstlerpersönlichkeit, die der Kunst nach 1945 wegweisende Impulse vermittelt hat. Rund 40 Plastiken aus drei Jahrzehnten sowie zahlreiche Zeichnungen sind zu sehen. Arbeiten von den gegenständlichen Figuren des Frühwerks bis zu den bewegten Raumplastiken des Künstlers präsentiert eine Studioausstellung im Lehmbruck Museum (bis 7. Mai). Mit zehn Skulpturen und 20 Grafiken zeigt die Ausstellung die Bezüge zu Bildhauern wie Lehmbruck, Giacometti und Calder auf. Für sein Werk erhielt Kricke 1971 den Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg. Außerdem präsentiert das Museum DKM bis zum 7. Mai in zwei Ausstellungsräumen seiner ständigen Sammlung, die dem Werk von Norbert Kricke gewidmet sind, plastische Modelle

MKM Museum Küppersmühle. Martin Assig: Eva, 2006. Foto: © Martin Assig und VG-Bild-Kunst-Bonn 2022

sowie Zeichnungen aus der gesamten Schaffensphase.

www.museum-kueppersmuehle.de
www.museum-dkm.de
www.lehmbruckmuseum.de

Ab 28.1.2023 – Dortmund
Phoenix des Lumières

Immersive Kunsterlebnisse präsentiert das neue Zentrum für digitale Kunst „Phoenix des Lumières" in der ehemaligen Gebläsehalle des Stahlwerks Phoenix-West in Dortmund. 110 Videoprojektoren werfen großflächig Bilder auf 5.600 Quadratmeter Projektionsfläche an Wänden und auf dem Boden. Die Künstler und deren Werke wechseln in langen Abständen von bis zu einem Jahr. Zum Auftakt werden Erlebniswelten aus einem Jahrhundert Wiener Malerei mit Werken von Gustav Klimt (1862-1918) und Friedensreich Hundertwasser (1928–2000) gezeigt.

www.phoenix-lumieres.com

19.1. bis 20.5.2023 – Gelsenkirchen
Joachim Schumacher – Fotografien von Industrielandschaften in Völklingen, Charleroi, im Rheinischen Braunkohlerevier und Ruhrgebiet

Joachim Schumacher gehört sicher zu den wichtigsten Fotografen der Region Ruhrgebiet und prägt mit seinen Arbeiten über Jahrzehnte das Bild der Region. Darüber hinaus fotografierte er in Völklingen, Charleroi und im Rheinischen Braunkohlerevier. In ca. 100 Fotografien in SW und Farbe wird sein Schaffen über nun schon fast vier Jahrzehnte sichtbar.

www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de

22.1. bis 7.5.2023 – Oberhausen
Barbara Klemm: Schwarz-Weiß ist Farbe genug
Fotografien von 1967 bis 2019

Barbara Klemm ist eine der bedeutendsten Fotografinnen der Nachkriegszeit. Ihre eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Bilder dokumentieren in über fünf Jahrzehnten Menschen und Ereignisse in Deutschland und der Welt. Als Redaktionsfotografin arbeitete Klemm von 1970 bis 2005 für die Frankfurter Allgemeine Zeitung FAZ und bereiste nicht nur das geteilte Deutschland, sondern auch vier Kontinente. Zahlreiche ihrer Fotografien zählen heute zu den Ikonen der Lichtbildgeschichte und stehen für historische Momente wie die Studentenrevolten, den sozialistischen Bruderkuss oder die Wiedervereinigung. Ihre Bildnisse von Künstlerinnen und Künstlern weisen sie als große Porträtistin aus.

www.ludwiggalerie.de

17.3. bis 27.8.2023 – Dortmund
Nam June Paik – I expose the music

Das MO widmet sich mit der Ausstellung den Live-Momenten in den Arbeiten des international bekannten Medienkünstlers Nam June Paik. Sie macht damit einen Aspekt seines Werks erfahrbar, der bislang in Ausstellungen wenig Beachtung fand: Im Zentrum stehen, ausgehend von seinen Anfängen als Komponist, Musik und deren Aufführung, Performance, Live-Fernsehen und insbesondere Werke, die erst in der Ausstellung durch die BesucherInnen aktiviert werden. Entdecken und Ausprobieren ist bei vielen Werken ausdrücklich erlaubt. Höhepunkt der Ausstellung ist „Sistine Chapel", eine sound- und bildgewaltige, raumfüllende Installation, die die BesucherInnen mit auf eine Reise durch die Kultur- und Popgeschichte nimmt.

www.museumostwall.dortmund.de

24.3. bis 6.8.2023 – Duisburg
E.W. Nay – Retrospektive

Ernst-Wilhelm Nay (1902– 1968) ist einer der bedeutendsten Farbmaler des 20. Jahrhunderts. Erstmals nach 30 Jahren wird der Künstler wieder mit einer umfassenden Retrospektive gewürdigt. Seine kraftvollen, dynamischen Bilder gelten als Brücke zwischen der Kunst vor und nach dem zweiten Weltkrieg, zwischen Expressionismus, Abstraktion und einer freien gestischen Malerei nach 1945. Rund 65 Gemälde stellen im MKM die Etappen seines facettenreichen Schaffens vor. Ergänzt wird die Präsentation durch eine biografische und filmische Dokumentation über Nays Leben und Werk. Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle und dem Museum Wiesbaden.

www.museum-kueppersmuehle.de

Phoenix des Lumières. Die Erlebniswelten des Malers Gustav Klimt bilden den Auftakt von Phoenix des Lumières. Foto: Culturespaces/Els Zwerink

Bühnenkunst

Ballett/Tanztheater/ Performances

14.1.2023 – Hagen
Und immer tanzt… Giselle

Rette sich wer kann, vor den Willis, den wundersamen Tanzgeistern, den Männern, die im nächtlichen Wahn in den Tod tanzen, vor unerfüllbarer und unstillbarer Sehnsucht, vor der alten Ordnung der Stände, welche die Seelenverwandtschaft und Liebe zwischen Prinz Albert und dem Bauernmädchen Giselle nur im Jenseits zulässt. Das fantastische Ballett in zwei Akten gilt bis heute als das romantische Ballett des Kanons der Ballettgeschichte. Choreografie: Francesco Nappa. Musik von Adolphe Adam.

www.theaterhagen.de

15.1.2023 – Gelsenkirchen
Odysseus

Auf seiner lebensgefährlichen Fahrt quer durch das Mittelmeer übersteht er zahlreiche Hindernisse und Gefahren. Seither ist seine Odyssee Sinnbild für das Suchen und Finden, den umherirrenden Menschen bei seiner Suche nach neuen Ufern. Die Choreografen Felix Landerer und Giuseppe Spota entwickeln eine Arbeit, die in poetischen Bildern Spuren zu ausgewählten Stationen des Heldenepos legt. Dort liegen kindliche Neugier auf das Verbotene, brutale Ausgrenzung von Andersartigen und unerwartete Rettung nahe beieinander. Als Dritter im Bunde kleidet Christof Littmann den Abend in neu komponierte Klänge für Kammerorchester und Elektronik.

www.musiktheater-im-revier.de

4.2.2023 – Dortmund
Peer Gynt

Hendrik Ibsens „Peer Gynt“ ist die Geschichte eines jungen Mannes, der auszieht, um die Welt zu erobern. Und dabei alles verliert, was ihn zum Menschen macht. Zur Musik von Edvard Grieg inszeniert Edward Clug die Parabel von egomanem Glücksverlangen, Sensationsgier und blindwütiger Ich-AG als opulentes wie effektvolles Handlungsballett, das zwischen fliegenden Teppichen und Zwangsjacke den Sinnenrausch beschwört, um den verzauberten Blick dann umso ernüchterter und klarer darauf zu lenken, worauf es schlussendlich hinausläuft: Was bleibt von einem, der am eigenen Leben vorbeilebt?

www.theaterdo.de

10. bis 14.3.2023 – Essen
Folkwang Tanzstudio – Neues Stück

Das Folkwang-Tanzstudio lädt wieder zu einer Uraufführung in die Folkwang-Aula nach Essen-Werden ein. Die Choreografie stammt von der Tänzerin und Choreografin Renate Graziadei.

www.folkwang-uni.de

24.3.2023 – Duisburg
Ballettabend: Short Cut

Den abendfüllenden narrativen Balletten dieser Spielzeit wird mit „Short Cuts“ ein Programm entgegengesetzt, das von der konzentrierten Qualität der einzelnen Choreografien lebt. Stücke, von denen keines länger als 15 Minuten dauert und die eine jeweils in sich geschlossene Arbeit darstellen. Kurz und bündig, pointiert und mutig. Zwei Klassiker aus dem 20. Jahrhundert sind mit dabei: Hans van Manens namensgebendes Stück „Short Cut“ (1999), eine atmosphärisch dichte und wunderbar rührende Arbeit des niederländischen Großmeisters, der es mit wenigen Schritten mal wieder auf den Punkt gebracht hat. Und William Forsythes „Artifact II“ (1984), das zur Musik von Johann Sebastian Bach das Ballett seziert und von allem Dekorativen befreit. Auch Neukreationen werden an diesem Abend zur Uraufführung kommen: Neben der versierten choreografischen Handschrift von Bridget Breiner wird auch eine Arbeit der jungen

Warmes Wasser für den Kaiser

Haben Sie sich schon gefragt, was sich hinter dem Titelbild dieser kir-Ausgabe verbirgt? Unser Motiv zeigt den Wasserregler in einem der Badezimmer Villa Hügel. Im ausgehenden 19. Jahrhundert bot der Kruppsche Familiensitz einen technischen Komfort, der seinesgleichen suchte – unter anderem eben auch den des Warmwassersystems. Das wussten auch die Gäste zu schätzen, wie Barbara Wolf, Kommunikationschefin der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, zu erzählen weiß:

„Man sagt, der Deutsche Kaiser Wilhelm II. habe mehrfache Male die Villa Hügel besucht, weil er unter anderem gern in seiner Lieblingsbadewanne plantschte. Da sein Schloss in Berlin nachweislich bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts nicht über den Komfort des Warmwassers verfügte, ist das nicht unwahrscheinlich. Denn die Villa Hügel, obwohl schon 1873 von Alfred Krupp gebaut, war sehr modern: Sie verfügte über ein Lüftungssystem, eine Heizung und eben Warmwasser. Kein Wunder also, dass Wilhelm sich dort gern einquartierte!“

Choreografin Neshama Nashman zu sehen sein.

www.theater-duisburg.de

28.3. und 29.3.2023 – Essen
Alice Ripoll & Cia Rec - Lavagem

Zuletzt war die brasilianische Choreografin im Rahmen der Ruhrtriennale zu erleben. Nun kehrt Alice Ripoll mit ihrer Kompanie Cia Rec erneut zu PACT zurück: In „Lavagem“ vermischen sich Realität und Fantasie in einem Delirium, das an einen apokalyptischen Traum erinnert.

www.pact-zollverein.de

Musiktheater

Ab 14.1.2023 – Duisburg
Adriana Lecouvreur

Es gab sie wirklich: die Schauspielerin Adrienne Lecouvreur, unbestrittener Star der Comédie Française ab 1717, damals 23 Jahre jung. Allabendlich jubelten ihr über 1.000 Menschen jeden Standes zu. Als sie, in eine leidenschaftliche Beziehung zu Moritz von Sachsen verstrickt, 13 Jahre später plötzlich starb, rankten sich bald dramatische Gerüchte um ihren Tod: die eifersüchtige Fürstin von Bouillon habe ihre Nebenbuhlerin vergiftet... Regisseur und Ausstatter Gianluca Falaschi verortet den Blick hinter die Kulissen und in die Gefühlswelt einer großen Diva auf dem fragilen Zenit ihrer Popularität in der Kunst- und Traumwelt des Theaters. Musik. Ltg: Péter Halász. Produktion: Staatstheater Mainz.

www.theater-duisburg.de

Ab 28.1.2023 – Essen
Simon Boccanegra

Giuseppe Verdi thematisiert in „Simon Boccanegra“ eine komplizierte und tragische Vater-Tochter-Beziehung – und hat diese mit großer Inspiration musikalisch umgesetzt. Dabei verknüpft er persönliche Emotionen seiner Figuren mit politischen und gesellschaftlichen Themen wie dem Kampf um Macht. Er schuf nicht nur ein spektakuläres Drama voller szenischer Kontraste und aufwühlender Musik, sondern gleichzeitig einen historisch inspirierten Politkrimi, der uns noch heute vor Augen führt, wie Demokratie entsteht – manchmal gegen und manchmal mit dem Willen des Volkes. Regie: Tatjana Gürbaca. Musik. Ltg.: Giuseppe Finzi.

www.theater-essen.de

Ab 4.2.2023 – Hagen
Der Freischütz

Für Max steht alles auf dem Spiel: Um Nachfolger des Försters Kuno zu werden, muss er einen Probeschuss bestehen. Falls er jedoch das Ziel verfehlt, ist ihm auch die Hochzeit mit Kunos Tochter Agathe verwehrt. Aus Angst vor Versagen und Demütigung nimmt Max die Hilfe des zwielichtigen Kaspar an, der ihn mit der Aussicht auf „Freikugeln“ lockt. Als sich die beiden um Mitternacht in der Wolfsschlucht zum Kugelgießen treffen, taucht Max in eine düstere Welt ein. Die Vorlage für Carl Maria von Webers Oper war eine Gruselgeschichte, in der eine scheinbar idyllische Welt mit einer schauerromantischen Sphäre konfrontiert wird. Regie: Francis Hüsers, Mathis Neidhardt. Musik. Ltg.: Rodrigo Tomillo.

www.theaterhagen.de

Ab 11.2.2023 – Gelsenkirchen
Don Pasquale

Ein schrulliger, reicher älterer Herr, der noch einmal ein großes Liebesabenteuer erleben will, dazu ein junges Paar in Geldnot und ein findiger Arzt, der die richtigen Mittel für jede Intrige beizusteuern weiß – Gaetano Donizettis Oper „Don Pasquale“ gehört zu den amüsanten Geschichten des Opera-buffa-Genres. In der traditionellen Komödienform stecken Menschen mit Lachfalten, Bluthochdruck und individuellen Ticks. Malatesta flüstert als Regisseur

PACT-Zollverein. CIA REC 2020.
Foto: © Renato Mangolin ALTA

Deutsche Oper am Rhein, Theater Duisburg. Adriana. Foto: © Hansjoerg Michel

und Souffleur seinen Freunden die nächste Antwort ein und zieht die Fäden einer Intrige, die für alle lustig ist außer für den Titel-Antihelden. Regie: Zsófia Geréb. Musik. Ltg.: Giuliano Betta.

www.musiktheater-im-revier.de

Ab 26.2.2023 – Dortmund
Nixon in China

John Adams Oper ist das Werk eines Klangmagiers, der seine Musik in allen Farben blitzen und funkeln lässt. Wie damals im Fernsehen lässt das scheinbar realistische Libretto von Alice Goodman in sechs Szenen an dem historischen Staatsakt teilhaben. Elemente des Historischen und des Komischen vereinen sich zu einer Oper über Wahrnehmung, Erscheinung und Illusion – damit ist sie heute aktueller denn je. Adams, der den tonalen Stil als menschliche Notwendigkeit begreift, parodiert in seiner tranceartigen Musik die westliche Oper und unsere eigene Wahrnehmung. Regie: Martin G. Berger. Musik. Ltg.: Olivia Lee-Gundermann.

www.theaterdo.de

Ab 11.3.2023 – Essen
Dogville

Dogville. Ein kleiner, abgeschiedener Ort irgendwo in den Rocky Mountains, ein in sich geschlossener Kosmos. Die Handlung dreht sich um die Einwohner des Dorfs, in dem eine flüchtende Frau Unterschlupf findet und als Gegenleistung verschiedene Dienste anbietet. Die Frau wird jedoch zunehmend ausgenutzt und erniedrigt, wofür sie die Einwohner schließlich bestraft. Lars von Trier ist einer der wichtigsten und zugleich kontroversesten Filmemacher der Gegenwart. Sein Film „Dogville“ sorgte bei dessen Erscheinen 2003 für immenses Aufsehen und wurde mehrfach ausgezeichnet. Doch der fast archaisch anmutende Stoff, der um Schuld, Vergebung und Hoffnung kreist und dessen Angelpunkt eine faszinierende Frauenfigur ist, birgt

auch das Potenzial für eine große Oper. Dafür konnte der aus dem Ruhrgebiet stammende Komponist Gordon Kampe gewonnen werden. Regie: David Hermann. Musik. Ltg.: Tomáš Netopil.

www.theater-essen.de

Schauspiel

13.1.2023 – Oberhausen
Die Wahrheit über Leni Riefenstahl?

Leni Riefenstahl – begnadete, aber naive Filmemacherin oder berechnende, opportunistische Politikerin? Fakt ist, sie war eine Künstlerin. Eisern hielt sie an der Aussage fest, dass „Auschwitz" eine Lüge sei – noch ein Jahr vor ihrem Tod behauptete sie 2002 standhaft in einem Interview mit der Frankfurter Rundschau: „Keinem einzigen ist etwas passiert." Der preisgekrönte Dramatiker John von Düffel liefert nun eine Neubewertung der „Mitläuferin" und zeigt Riefenstahl als Konstrukteurin von Welt-, Helden- und Körperbildern, aber auch als geschickte Konstrukteurin des Bildes ihrer selbst. Was als heiteres Erklimmen der Karriereleiter im nationalsozialistischen Regime beginnt, wird zur zunehmend finsteren Darlegung ihrer Täterschaft.

www.theater-oberhausen.de

Ab 20.1.2023 – Dortmund
Die Not steht ihr gut

Sharon und Dana sind Gründerinnen einer angesagten Coaching-Agentur für erfolglose Frauen. Ihre Seminare versprechen, diese verirrten Seelen zurück in den Arbeitsmarkt und somit in die Gesellschaft einzugliedern. Mithilfe ihres unterbezahlten Praktikanten Dominic meistern es die beiden, aus aktuellen emanzipativen Strömungen Kapital zu schlagen und nehmen dafür aufopferungsvoll die Aushöhlung ihrer eigenen Ideale in Kauf. Aber die Zeiten sind hart und wer soeben noch das Zepter in der Hand hatte, kann im nächsten Augenblick schon in der Gosse liegen. Eine Geschichte über dornige Chancen, Girl Bosses und Brüderhorden, Schuld und Sühne und das richtige Leben im Falschen. Regie: Lola Fuchs.

www.theaterdo.de

Ab 28.1.2023 – Bochum
Wer hat Angst vor Viginia Woolf?

Schauplatz von Edward Albees weltberühmtem Theaterstück ist eine Wohnung, in der zwei Ehepaare nach einer Party aufeinandertreffen. Die Gastgeber Martha und George kleben seit Jahren an ihren Lebenslügen und führen einen andauernden Ehekrieg mit klaren Spielregeln: Den anderen bzw. die andere kleiner machen, als er oder sie sich sowieso schon fühlt. Der Bühnen-Klassiker gilt gewissermaßen als die Mutter aller Eheschlachten und ist voll von boshaftem Humor, messerscharfen Dialogen und überraschenden Wendungen. Regie: Guy Clemens.

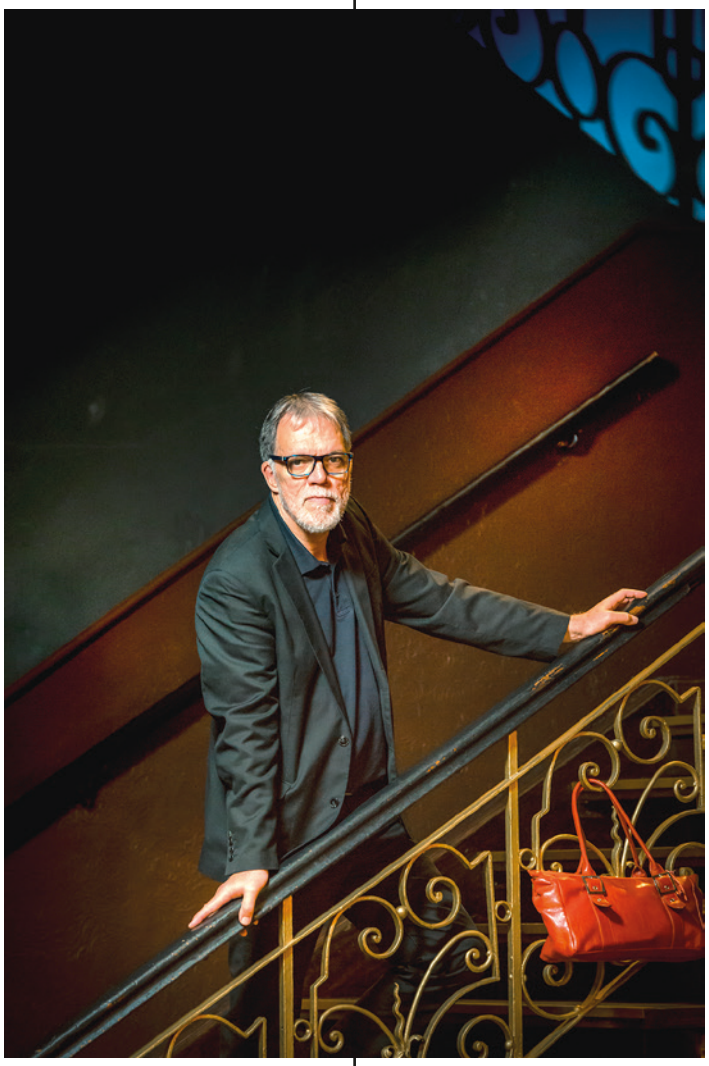
www.schauspielhausbochum.de

3.2.2023 – Mülheim an der Ruhr
Woyzeck

Das feministische Theaterkollektiv Glossy Pain bearbeitet den „Woyzeck"-Stoff und kleidet Georg Büchners fragmentarischen Text unter dem Aspekt des Femizids in ein neues Gewand: Wie schlägt Liebe in Gewalt um? Am Ende von Büchners Stück, das auf einem wahren Vorfall beruht, steht Woyzecks Mord an seiner Freundin Marie. Kein historischer Einzelfall, denn auch heute sterben Frauen in Deutschland durch ihren Partner oder ihren Ex. Glossy Pain arbeitet in wechselnden Konstellationen mit internationalen KünstlerInnen zusammen und legt den Fokus auf feministische, antikapitalistische und antirassistische Fragestellungen – und das mit viel Verve, Energie und Musikalität.

www.theater-an-der-ruhr.de

Grillo-Theater. Ein Sommernachtstraum.
© Philipp Noack



Wolfgang Trepper lädt zum „Dinner for DU". Foto: © www.jagu-agentur.de

Ab 17.2.2023 – Moers
#VERGISSMEINNICHT

Erst durch den Tod bekommt das Leben Bedeutung. Augenblicke sind kostbar, weil sie enden. Werden wir, wenn wir den Eindruck haben, ewig leben zu können, das Leben verlernen? Ist der Versuch uns unsterblich zu machen, der Gegner des Lebens, weil Lebendigkeit aus der Akzeptanz des Unverfügbaren und Vergänglichen entsteht? Das Schlosstheater Moers beschäftigt sich in seinem neuen Recherchenprojekt mit den Themen Trauer, Tod, Vergänglichkeit, vor allem aber mit dem guten Leben. Regie: Ulrich Greb.

www.schlosstheater-moers.de

Ab 24.2.2023 – Essen
Aus dem Nichts

In dem Stück nach Fatih Akins erfolgreichem Film geht es um Katja, deren Mann und Sohn bei einem Bombenanschlag getötet werden. Obwohl Katjas Aussagen von Anfang an ein rechtsradikales Motiv nahelegen, geht die Polizei diesen Hinweisen nur halbherzig nach. Hoffnung schöpft sie erst, als zwei Neonazis festgenommen werden, die unter Verdacht stehen, für den Mord verantwortlich zu sein. Doch der Verteidiger der Gegenseite sät geschickt Zweifel an Katjas Glaubwürdigkeit, und es kommt zum Freispruch. Regie: Aisha Abo Mostafa.

www.theater-essen.de

Ab 25.2.2023 – Essen
Ein Sommernachtstraum

In dieser „zauberhaften" Komödie von William Shakespeare scheint bei aller Leichtigkeit und Poesie auch die dunkle Seite der Liebe auf: Eifersucht und Besitzdenken, Machtstreben, Wahn und Manipulation. Denn in der scheinbaren Idylle des nächtlichen Zauberwaldes verstricken sich alle Beteiligten heillos in Leidenschaften und Begierden, in unausgesprochenen, vielleicht gar unbewussten Wünschen, Sehnsüchten und Ängsten. Regie: Tobias Materna.

www.theater-essen.de

3.3.2023 – Bochum
Der Würgeengel. Psalmen & Popsongs

Als Koproduktion mit dem Schauspiel Leipzig wird Schauspielhaus-Intendant Johan Simons den surrealistischen Filmklassiker „Der Würgeengel" von Luis Buñuel für die Theaterbühne adaptieren. Nach einem Opernbesuch trifft sich eine vornehme Abendgesellschaft in der Villa des mexikanischen Ehepaars Nobile zu einer privaten Dinnerparty. Ein rätselhafter Fluch bricht nach dem Abendessen über die Gäste herein: Eine unsichtbare Macht hindert alle daran, aus dem Haus zu gehen. Auch von außen lässt sich das Haus nicht betreten. Es vergehen einige Tage, Wasser und Nahrung werden knapp. Das gezwungene Zusammenleben führt zu immer größeren Spannungen untereinander. Neben Sandra Hüller wird auch Gina Haller mit auf der Bühne stehen.

www.schauspielhausbochum.de

Kleinkunst

5.1. bis 21.2.2023 – Dortmund
Geierabend 2023: Den ham wa uns verdient

„Den ham wa uns verdient", meint das Team des Geierabends 2023 und hat die Session gleich unter dieses Motto gestellt. Die Alternativkarnevalisten zeigen das neue Programm bis Aschermittwoch bei rund 30 Auftritten auf Zeche Zollern in Dortmund. Da erklärt Opa Sölde, warum Fußball früher besser war und was seine zwei Follower, C&A, bei Instagram dazu sagen, und Mehrfachmutter Jessica S. lehrt in Krisenzeiten Reiche das Shoppen beim Discounter. Außerdem kommt Deutschlands erstes Grillmusical auf die Bühne.

www.geierabend.de

8.1.2023 – Dortmund
Benjamin Eisenberg & Gäste: Neujahrskabarett 2023

Das fängt ja gut an! Mit Kabarett, Humor und illustren Gästen startet der Bottroper Satiriker Benjamin Eisenberg standesgemäß ins neue Jahr. Jeweils drei Gäste lädt sich Eisenberg zu seinem Mix aus Stand-Up-Comedy, Polit-Satire, Poetry, Parodien und Musikkabarett ein – im Dortmunder Cabaret Queue sind dies Matthias Reuter, Helmut Sanftenschneider und Christian Hirdes. Beim Neujahrskabarett im Oberhausener Ebertbad am 13.1.2023 begleiten ihn Matthias Reuter, Hans Gerzlich und Katie Freudenschuss. Und für den 15.1.2023 hat er Matthias Reuter, Katie Freudenschuss und Heinz Gröning in die Kulturkirche Bottrop eingeladen.

www.benjamin-eisenberg.de

19.1.2023 – Mülheim an der Ruhr
Sarah Bosetti: „Ich hab nichts gegen Frauen, du Schlampe!"

So schön können Hasskommentare sein! Poetry Slammerin, Kabarettistin und Autorin Sarah Bosetti verwandelt durch die ihr eigene Superkraft Hass in Liebe – gewohnt pointiert und wortgewandt. Im Bühnenprogramm zu ihrem gleichnamigen Buch versammelt sie die schönsten Hasskommentare, die sie bekommt, und macht aus ihnen lustige Liebeslyrik und witzige Geschichten. Zu sehen ist sie auf der Bühne des Ringlokschuppen Ruhr.

Weitere Termine:
3.3.2023, Duisburg – Stadthalle Walsum
4.3.2023, Dortmund – Fritz-Henßler-Haus

www.sarahbosetti.com

Ab 21.1.2023 – Essen
Nadeem Ahmed: „Love Songs to go – Schnulzen lügen nicht"

Der Schauspieler und Regisseur am Essener Stratmanns Nadeem Ahmed präsentiert sein erstes Soloprogramm. Augenzwinkernd wirft er einen Blick hinter die Noten und Textzeilen, die uns mitwippen lassen. Warum eigentlich bringen uns südamerikanische Klänge schneller in Wallung als ein ordentlicher deutscher Marsch? Und wie verkaufen andere Nationen ihre Love Songs? Am Ende der Show winkt dem einen oder anderen vielleicht sein ganz persönlicher „Love Song to go".

www.stratmanns.de

2.2. bis 5.2.2023 – Duisburg
Dinner for DU

Mit seinem traditionellen Jahresrückblick im Landschaftspark Duisburg-Nord liefert der Wahl-Hamburger Wolfgang Trepper wieder mal einen kabarettistischen Rundumschlag: Er poltert und regt sich auf, analysiert Politiker und Fernsehmoderatoren, Serien und Fußballdramen. An Typen und Themen mangelt es nicht – und an spitzer Zunge erst recht nicht. Der gebürtige Duisburger Trepper feiert zudem sein 20-jähriges Bühnenjubiläum.

www.wolfgang-trepper.de

9.2.2023 – Bochum
Nikita Miller: Freizeitgangster gibt es nicht

Er war Mediendesigner, Türsteher, Software-Entwickler, Monteur, Kellner, Hausmeister und Entrümpler – jetzt hat er seine(n) Beruf(ung) gefunden. Nikita Miller ist „comedic Storyteller" Mit seinen sehr persönlichen und skurrilen Erzählungen über seine russischen Wurzeln, sein Leben und seine Familie feiert Miller Bühnenerfolge. Im Februar 2023 ist er live im Ruhrgebiet zu erleben. Er präsentiert sein neues Bühnenprogramm nicht nur im Bahnhof Langendreer, Bochum, sondern auch in der Rohrmeisterei Schwerte (22.2.2023), in der Werkstatthalle Hamm (23.2.2023) und in der Kathrin-Türks-Halle Dinslaken (24.2.2023)

www.nikita-miller.de

Kleine Häuslichkeit und große Gesellschaft: 150 Jahre Villa Hügel

Das hätte Alfred Krupp sich nicht träumen lassen: Die Villa Hügel, sein privates Wohnhaus, ein öffentlicher Ort für Jedermann? Nie im Leben, auch nicht nach 150 Jahren!

von Christoph Wilmer

Die Villa als Wohnsitz: Familie Krupp von Bohlen und Halbach in der Villa Hügel, Gemälde von George Harcourt, 1931, aus Anlass der Silberhochzeit von Bertha und Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, mit ihren sieben Kindern. © Krupp-Stiftung

Dabei stand das groß geratene Einfamilienhaus der Industriedynastie Krupp immer im Spannungsfeld zwischen privaten und öffentlichen Ansprüchen. Der Bauherr Alfred Krupp selbst, sprachbegabt und schreibwütig, hat das auf den Punkt gebracht: Ein Haus für den „Comfort der kleinen Häuslichkeit", gleichzeitig geeignet für eine „ausnahmsweise große Gesellschaft mit Ersten Ansprüchen", so formulierte er die Bauaufgabe.

Es war die Zeit, als das Ruhrgebiet entstand. Die Dampfmaschine (ab 1801 im Bergbau) erlaubte Kohleförderung in nie gekannten Tonnagen, die Eisenbahn (ab 1847 im Ruhrgebiet) ermöglichte ihren Transport durch ganz Europa. Bald bestimmten nicht mehr Kirchtürme, sondern Fördergerüste und Schornsteine das Bild der Städte. Rauch vernebelte die Sonne, Arbeitersiedlungen nahmen die Zuwanderer auf. Die Firma Krupp, fast vierzig Jahre lang ein Kleinunternehmen, wuchs auf 20.000 Arbeiter im Jahr 1887, Eisenbahntechnik und Kanonenproduktion waren die Grundlage. Essen wurde zur Großstadt.

Alfred Krupp hatte mit 14 Jahren die Schule abgebrochen und selbst an der Esse die Glut überwacht. Nun pflegte er enge Beziehungen nach Berlin, schließlich musste die einzigartige Position bei der Waffentechnik aufgebaut und gesichert werden. Generäle, Kanzler, König oder Kaiser wurden Gesprächspartner, hoher Besuch bei Krupp war bald Routine. Was fehlte, war der angemessene Rahmen. Der Bau eines Wohnhauses versprach Abhilfe.

Überlieferte Vorbilder der Repräsentation für die neue Gruppe der Industriellen gab es nicht. Alfred Krupp, bürgerlicher Selfmade-Pionier, pflegte zwar eine tiefe Abneigung gegen den alten Adel, doch er orientierte sich baulich an den von Parks umschlossenen Fürstenhöfen

Die Villa Hügel heute, von Süden her gesehen. Die Gartenanlagen wurden in den vergangenen Jahren nach historischem Vorbild rekonstruiert. © Krupp-Stiftung/ Foto: Peter Gwiazda

der Vergangenheit. Unerreichbar, aber weithin sichtbar sollten Haus und Umgebung für eine fast mystische Überhöhung der Bewohner sorgen, die entrückt über den Dingen stehen. Ein Symbol der neuen Zeit, ein Baustein für den Mythos Krupp.

1864 hatte er angefangen, Land aufzukaufen, ausreichend für Wohnhaus, Park, einen Gutsbetrieb und eventuelle Erweiterungen. Fernab von der Fabrik sah er im neuen Wohnsitz ein Mittel zur „Lebensverlängerung für mich und die Meinen". 1869 begann der Bau, keine vier Jahre später konnte Familie Krupp die Villa Hügel beziehen. Das Personal für das Haus mit über 250 Räumen und den Gutsbetrieb wuchs ständig, bis es im Jahr 1914 seinen Höhepunkt mit 648 (!) Angestellten erreichte. Um Hierarchien und Arbeitsabläufe festzulegen, erließ Alfred Krupp eine „Verwaltungs-Instruction für die Haus- und Gutsverwaltung auf Hügel", sie bestimmte auch genau, wer welche Teile des Parks betreten durfte. Öffentlichkeit war nicht erwünscht, eine Einladung in den Park galt als besondere Auszeichnung. Der Kernbereich rund um das Haus blieb Rückzugsraum der Familie.

Vier Generationen lebten in der Villa, bis zu sieben Kinder versammelten sich gleichzeitig um den Esstisch. Doch immer wieder wurde die Wohnmaschine bei großen Empfängen im Dienste der Firma auch zum Ort für eine ausgesuchte Teil-Öffentlichkeit. Kaiser Wilhelm II. war neunmal zu Besuch, davon siebenmal mit Übernachtung, ein eigenes Kaiserzimmer zeugt heute noch davon. Adolf Hitler kam viermal, aber stets in Eile, ohne Übernachtung. Minutengenaue Ablaufpläne und gedruckte Sitzordnungen garantierten reibungsloses Gelingen. Auch die Kinder der Familie mussten sich fürs obligatorische Gruppenfoto in Festtagskleidung zwängen.

Deckenlampe im Schwimmbad der Villa Hügel. © Krupp-Stiftung/Foto: Peter Gwiazda

Treppengeländer in der Villa Hügel. © Krupp-Stiftung/Foto: Peter Gwiazda

Die Villa Hügel ist nicht der einzige Unternehmerwohnsitz im Ruhrgebiet, aber sie ist anders als alle anderen. Sie kann nicht mithalten mit der architektonischen Eleganz manch anderer Häuser, aber keines kann sich mit dem Prunk messen, der hier für Gäste aus höchsten Kreisen zelebriert wurde:

Der sechzigjährige August Thyssen kaufte im Jahr 1902 das historische Schloss Landsberg im Ruhrtal, auch er hat hochrangige Gäste empfangen, aber die Räume dort strahlen bis heute gediegene private Behaglichkeit aus.

Thyssen-Sohn Fritz ließ sich im Wald zwischen Duisburg und Mülheim die Villa Anita bauen, ein Ort für diskrete Gespräche, nicht aber für das große Zeremoniell.

Fast gleichzeitig startete Karl-Ernst Osthaus in Hagen mit dem Bau seines Wohnhauses, gestalterisch durchkomponiert von Henry van de Velde. Der Hohenhof war Familienwohnsitz, künstlerischer Treffpunkt und einer der Startpunkte für den Aufbruch in die Moderne, aber kein Ort der Inszenierung von Macht.

In der Villa Hügel hingegen fand das neue, übersteigerte industrielle Selbstbewusstsein seinen baulichen Ausdruck.

Der 11. April 1945 markiert das Ende des Zweiten Weltkriegs in Essen, gleichzeitig das Ende der Villa Hügel als Wohnsitz. Die Alliierten verhafteten Alfried Krupp von Bohlen und Halbach im Haus und verurteilten ihn im Nürnberger Prozess. Die Villa wurde konfisziert, von hier aus organisierte bald die alliierte „North-German Coal Control" die Energieversorgung für Deutschland. Als das Haus im Juli 1952 schließlich an die Familie zurückfiel, wollte niemand mehr dort wohnen.

Hochrangige Gäste wurden aber weiterhin auf dem Hügel begrüßt, bis heute. Exklusive Empfänge erfordern penibles Protokoll und schaffen stolze Bilder – wie früher, nun aber ohne Familie und Kinder. Politiker, Regierungschefs, Wirtschaftsführer – wo sonst im Ruhrgebiet kann man eine solche Bühne bespielen?

Parallel dazu begann aber eine behutsame Öffnung. Im Mai 1953 fand in der Villa Hügel zum ersten Mal eine öffentliche Kunstausstellung statt, sensationelle 400.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, einen

Die Villa Hügel ist nicht der einzige Unternehmerwohnsitz im Ruhrgebiet, aber sie ist anders als alle anderen.

Der Bauherr und sein Wohnhaus: Alfred Krupp auf dem Dach der Villa Hügel im November 1870, vermutlich beim Richtfest des Großen Hauses.
© Historisches Archiv Krupp, Essen

neugierigen Blick nicht nur auf Kunstwerke, sondern hinter die sonst so streng verschlossenen Mauern zu werfen. Im Herbst des gleichen Jahres strahlte eine Dior-Modenschau eine ganz neue Art von Glanz in die düstere untere Halle. Seitdem hat sich die Villa Hügel einen Ruf als exzellenter Ort der Kultur auf höchstem Niveau erarbeitet. Im Kleinen Haus wurde 1955 die „Ständige Schau formschöner Industrieerzeugnisse" erfunden, sie ist heute als „red dot design museum" auf Zollverein die weltweit größte Präsentation zeitgenössischen Produktdesigns. Der Park wurde gegen Eintrittsgeld zum Erholungsort für jedermann. Als Teil der Route der Industriekultur ist der gesamte Hügelkomplex heute eine Ikone für das Ruhrgebiet und ein Aushängeschild für den Tourismus.

Ist die Villa Hügel damit zu einem öffentlichen Ort geworden? Eigentümerin ist die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Sie verstand die Villa nie als Museum im klassischen Sinn. Nun wird sie 150 Jahre alt, Höhen und Tiefen einer Familie, aber auch anderthalb Jahrhunderte deutscher Wirtschaftsgeschichte spiegeln sich in ihren Mauern. Das Jubiläum bietet eine neue Gelegenheit, das Selbstverständnis zu aktualisieren. Das Haus wird unverwechselbar bleiben, doch die entrückte Distanz ist nicht mehr zeitgemäß. Es soll sich weiter öffnen und als vielschichtiger Erinnerungsort erfahrbar werden. Die Stiftung plant dafür ein besonderes Programm. Volker Troche, Sprecher des Vorstandes der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, fasst zusammen:

„Die Villa Hügel hat in den vergangenen fast 150 Jahren eine stetige Transformation durchlaufen: Anfangs in der Doppelfunktion als Wohnsitz für die Familie Krupp sowie als Repräsentationsstätte für die Firma wandelte sich die Villa nach 1952 zu einem öffentlichen Ort, an dem Industriegeschichte sichtbar wird und gleichzeitig bedeutende kunst- und kulturhistorische Ausstellungen gezeigt werden. Heute bewältigen wir täglich einen spannenden Spagat: Einerseits tragen wir die Verantwortung, sorgsam mit diesem besonderen Areal umzugehen und es für die Zukunft zu bewahren, andererseits soll die Villa Hügel ein lebendiger, digitaler und offener Ort sein – das Jubiläumsprogramm für '150 Jahre Hügel' im nächsten Jahr spiegelt das wider."

Blick auf das Kleine Haus der Villa Hügel.
© Krupp-Stiftung/Foto: Peter Gwiazda

Musik

Shows

Bochum
Starlight Express – Bochum

Drohnen, Projektionen – stehende Ovationen: Der Starlight Express setzt mit einer technisch, musikalisch und optisch perfektionierten Show neue Maßstäbe im Bereich des Live-Entertainments. Mit seinem 30-jährigen Jubiläum feierte das Erfolgsmusical die Weltpremiere des neuen, von Andrew Lloyd Webber vollständig überarbeiteten Musicals.

www.starlight-express.de

Bis 26.2.2023 – Bochum
Better Lametta!

Die große Finalshow im Jubiläumsjahr zum runden 30. Geburtstag! Moderator Klaus Renzel präsentiert einen musikalisch-verrückten Showdown mit seiner visual Comedy und einem glanzvollen Cast. Angekündigt wird „eine Erlebnisexplosion für alle Sinne".

www.variete-et-cetera.de

5.1. bis 5.3.2023 – Essen
Bookshop

Die Figuren aus guten Büchern sind Idole, beflügeln, inspirieren und beeinflussen nicht selten das ganze Leben. Im GOP-Bookshop führt Frau Sonntag das Regiment. Sie versteht sich darauf, der Welt der schönen Geschichten Leben einzuhauchen.

www.variete.de

10.1. bis 15.1.2023 – Essen
West Side Story

In der New Yorker Upper West Side vibriert die Luft: Rivalisierende Straßengangs, leidenschaftliche Rhythmen, eine verhängnisvolle Feindschaft und mittendrin die ganz große Liebe, die dafür kämpft, alle Hindernisse zu überwinden – und tragisch scheitert.

www.grugahalle.de

20.1. bis 22.1.2023 – Dortmund
Holiday on Ice 2023 – A New Day

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Aurora, ein Wesen aus einer fremden, farb- und freudlosen Dimension. Sie lernt den jungen Adam kennen, der ihr die Schönheit und Vielfältigkeit unserer bunten Welt in all ihren Farben, Formen und Facetten zeigt. Erst noch zögerlich, dann neugierig begibt sich Aurora in dieses neue Abenteuer. Die Show zeigt Eiskunstlauf und Artistik in einer einzigartigen Verbindung – vereint durch Licht und Eis.

www.westfalenhallen.de

18.2.2023 – Dortmund
Der König der Löwen

Ein Konzertereignis in XXL! Das gewaltige, 80 Mitwirkende umfassende Ensemble der Cinema Festival Symphonics unter Leitung des renommierten Dirigenten Stephen Ellery wird die König der Löwen-Fans auf eine musikalische Reise in die zauberhafte Tierwelt Afrikas mitnehmen. Solisten, Chor und Orchester zelebrieren ein einzigartiges Klangerlebnis, das für viele Gänsehautmomente sorgen wird.

www.westfalenhallen.de

10.3. bis 12.3.2023 – Oberhausen
Disney on Ice

Dieses Eiskunstlaufspektakel zeigt, wie Mut die kühnsten Träume der Disney-Helden wahr werden lässt. Mit Anna, Elsa und Olafgeht die Reise ins bergige Arendelle, wo die ZuschauerInnen die berührende Geschichte einer schwesterlichen Liebe erleben, die am Ende sogar ein ganzes Königreich rettet. Mit Aladdin stürzen sie sich in unglaubliche Abenteuer und werden Zeuge, wie er seine Widersacher auf dem Marktplatz von Agrabah austrickst.

www.rudolf-weber-arena.de

Klassik

22.1.2023 – Dortmund
Joshua Bell & Academy of St. Martin in the Fields – Teuflisches für die Geige

Tartinis „Teufelstriller-Sonate" und der „Teufelsgeiger" Paganini in einem Programm: Gleich zwei schwierige Werke hat sich Geiger Joshua Bell für dieses Konzert auferlegt, in dem er nicht nur als Solist, sondern auch als Dirigent agiert. Als Nachfolger des legendären Sir Neville Marriner ist er seit 2011 künstlerischer Leiter der Academy of St Martin in the Fields und leitet das Ensemble regelmäßig von der Geige aus. Nach der Pause erklingt Robert Schumanns Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61.

www.konzerthaus-dortmund.de

27.1.2023 – Essen
Sir John Eliot Gardiner & Royal Concertgebouw Orchestra

Johannes Brahms, so hat John Eliot Gardiner einmal bekannt, liege ihm „nicht nur am Herzen, weil er eine so ausdrucksvolle und leidenschaftliche Musik geschrieben hat, sondern auch, weil er einer der ersten Historiker unter den Komponisten war". Schließlich agiert auch der britische Maestro historisch bewusst, und das nicht nur als Barockexperte. Bei Brahms fährt er zudem zweigleisig: Er führt ihn sowohl mit seinem auf Originalinstrumenten spielenden Orchestre Révolutionnaire et Romantique als auch mit großen Sinfonieorchestern auf. Gardiners Brahms-Zyklus mit dem Concertgebouw Orchestra kombiniert die vier Sinfonien mit weiteren Hauptwerken des deutschen Romantikers. Zur ebenso kunstvollen wie packenden „Vierten" gesellt sich an diesem Abend das sinfonische „zweite Klavierkonzert", gespielt von einem weiteren Brahms-Fan: Stephen Hough.

www.theater-essen.de

4.2.2023 – Dortmund
Chorwerk Ruhr – Sonnengesang

Das Hauptwerk des Abendkonzerts, „Sonnengesang" nach Franz von

West-Side-Story. Foto: © Jeff Busby

Philharmonie Essen.
Frank Peter Zimmermann.
Foto: © Irene Zandel

Krupp-Stiftung fördert zeitgenössische Fotografie

Neues aus der Kulturförderung: Die Kölnerin Rebecca Racine Ramershoven und Lotte Reimann aus Berlin erhalten die Stipendien für zeitgenössische deutsche Fotografie, die die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zusammen mit der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang vergibt. Die Fotografinnen bekommen je 10.000 Euro, um die eingereichten Projekte umzusetzen. 314 Bewerbungen lagen der international besetzten Jury vor.

Im Zentrum des Werks von Rebecca Racine Ramershoven stehen People of Color. Ihre Porträts erweitert sie installativ durch Materialien wie Stoffe und Figuren. In ihrer Form sind sie an traditionelle Altarbilder angelehnt.

Lotte Reimann erzählt wahre und falsche Geschichten, inspiriert von Film, Literatur und dem Leben. Mit dem Stipendium setzt sie den dritten und letzten Teil einer Videoinstallation um, die Menschen zeigt, die man als „anders“ bezeichnen könnte. Unter dem Titel „Beyond“ stellt sie nicht-binäre Menschen sowie Fragen der sexuellen Anziehung ins Zentrum.

Das seit 1982 existierende Stipendien-Programm gehört zu den renommiertesten Auszeichnungen für zeitgenössische Fotografie in Deutschland. Alle zwei Jahre werden jeweils zwei Stipendien ausgeschrieben.

Die Stipendien sind Teil des breiten Förderprogramms der seit 1968 tätigen Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die auch Eigentümerin der Villa Hügel ist.

Assisi, stellt nicht nur eine Hymne auf den durch Gott vollführten Schöpfungsakt dar, es fordert jeden Einzelnen heraus, das eigene Verhalten zur Welt und Natur zu reflektieren. Auf Grundlage dieses aktuellen Themas hat das Konzerthaus einen Kompositionsauftrag vergeben mit der kompositorisch zu beantwortenden Frage: Wie blickt ein junger Komponist auf Franz von Assisis „Il cantico delle creature" und damit auf den Text, der Sofia Gubaidulina so intensiv inspirierte? Martin Wistinghausens Antwort auf diese Frage erlebt in diesem Konzert ihre Uraufführung. Das Werk bedient sich der gleichen Besetzung wie Gubaidulinas „Sonnengesang". Der ausgebildete Sänger und Kompositionsschüler Adriana Hölszkys kreiert in seinen Kompositionen mit sparsamen Mitteln aufregende neue Klangwelten.

www.konzerthaus-dortmund.de

2.3.2023 – Essen
Alte Musik bei Kerzenschein: Frank Peter Zimmermann und Berliner Barock Solisten

Ein Familientreffen mit der Bach-Familie arrangieren die Berliner Barock Solisten und der Duisburger Weltklassegeiger Frank Peter Zimmermann. Mit dabei sind neben Papa Johann Sebastian drei seiner musikalischsten Söhne: Wilhelm Friedemann, Carl Philipp Emanuel und Johann Christoph Friedrich. Auf dem Programm stehen neben Streichersinfonien der „Jungen" gleich drei Violinkonzerte des Seniors: Frank Peter Zimmermann spielt dabei „rekonstruierte" Werke - sie sind nur als Cembalokonzerte überliefert, gleichwohl ist bekannt, dass sie in Frühfassungen für die Geige oder ein anderes Melodieinstrument bestimmt waren.

www.theater-essen.de

18.3.2023 – Bochum
Chorkonzert: Selig sind, die da Leid tragen

Die mitreißende Kraft vielstimmig gesungener Chormusik kann man in Bochum erleben. Von Johannes Brahms erklingt „Ein deutsches Requiem op. 45". Brahms wählte aus Texten des Alten und Neuen Testamentes vor allem solche aus, in denen der Trost der Hinterbliebenen im Mittelpunkt steht. Er gestaltete sein Requiem nicht als Trauermusik, sondern zum Trost derer, „die da Leid tragen". Danach ist Arnold Schönbergs kurzes Chorwerk „Friede auf Erden op. 13 - Fassung für achtstimmigen Chor und Orchester" zu hören. Schönberg griff bei der Vertonung seines Werkes auf ein Weihnachtsgedicht von Conrad Ferdinand Meyer zurück. Katharina Persicke, Sopran; Martin Berner, Bariton. Kölner Kantorei, Bonner Kammerchor, Bochumer Symphoniker. Georg Hage, Dirigent.

www.bochumer-symphoniker.de

25.3.2023 – Dortmund
Gautier Capuçon – Beethoven-Sonaten

Beethovens fünf Cello-Sonaten gehören zu seiner revolutionärsten Kammermusik. Wie in vielen anderen Gattungen schlägt Beethoven auch hier ein neues Kapitel auf, indem er die klassische Rollenverteilung von Solist und Begleitung aufbricht und die instrumentalen Möglichkeiten voll ausschöpft. Gemeinsam mit seinem langjährigen und ebenbürtigen Kammermusikpartner Frank Braley spielt Curating Artist Gautier Capuçon alle fünf Sonaten an einem Abend.

www.konzerthaus-dortmund.de

Rock Pop Jazz

24.1.2023 – Dortmund
Wishbone Ash

Gegründet 1969 in London, sind Wishbone Ash eine der einflussreichsten Gitarrenbands in der Geschichte des Rocks. Gleichermaßen inspiriert durch britischen Folk, amerikanischen Jazz und R&B, erspielte die Band sich öffentliche Zustimmung und Kritikerlob. Energie und Melodie haben „The Ash" zu einem schwer zu überbietenden Act gemacht, der aktuell durch eine neue Generation treuer Rockfans entdeckt wird.

www.musiktheater-piano.de

10.2.2023 – Dortmund
Carminho

Fado ist ihr Leben, kaum eine andere Sängerin verleiht dieser portugiesischen Form des Liedes so viel Kraft, Leidenschaft und Tiefe wie Carminho. Auch wenn diese große Stimme Portugals dem Fado einen frischen Wind beschert, bleibt ihre Musik untrennbar verbunden mit der Sonne, dem Meer, der Liebe und der Sehnsucht.

www.konzerthaus-dortmund.de

15.2.2023 – Oberhausen
Michael Bublé

Der kanadische Superstar interpretiert wie kaum ein anderer die Klassiker des American Songbook und natürlich viele Hits, darunter auch seine eigenen Pop-Songs, die Klassiker geworden sind.

www.rudolf-weber-arena.de

24.2.2023 – Dortmund
Lady Blackbird

Sie wird als neuer Stern am Jazzhimmel gefeiert. Ihr Debüt-Album „Black Acid Soul", auf dem sie von Trauer, Liebe und Hoffnung erzählt, erschien Anfang 2022. Das Stimmwunder entführt ihr Publikum in eine andere Zeit und lässt es mit Gänsehaut zurück.

www.konzerthaus-dortmund.de

19.3.2023 – Essen
Jazz in Essen: Pablo Held Trio feat. Nelson Veras

Als „Weltklassetrio von außerordentlichem Talent" beschrieb die Website „All About Jazz" das erfolgreiche Trio des aus Herdecke stammenden Pianisten Pablo Held. 2005 mit dem fantastischen Rhythmusgespann Robert Landfermann/Jonas Burgwinkel gegründet und in dieser Besetzung bis heute unverändert, gehörte das Pablo Held Trio binnen kurzem zu den Topensembles der europäischen Jazzszene.

www.theater-essen.de

24.3.2023 – Essen
Dianne Reeves

Sie bietet Jazzgesang der Spitzenklasse. Nicht nur, weil ihre Stimme einen unglaublichen Umfang und eine große Variabilität besitzt, sondern auch, weil sich die US-Amerikanerin so ungezwungen beim „Great American Songbook" zu bedienen weiß und Stücke daraus zu ihren ganz eigenen umzuwandeln versteht. Da hört man vermeintlich Bekanntes immer wieder in ganz neuen Schattierungen.

www.theater-essen.de

Literatur

Christine Westermann.
Foto: © Ben Knabe

12.1.2023 – Dortmund
Marica Bodrožić – „Die Arbeit der Vögel. Seelenstenogramme“

Auf der Flucht vor den Deutschen gelangt Walter Benjamin im September 1940 auf einem alten Schmugglerpfad vom französischen Grenzort Banyuls-sur-Mer ins nordspanische Portbou. Tags darauf setzt er seinem Leben ein Ende. Acht Jahrzehnte später nimmt Marica Bodrožić den letzten Weg des großen deutschen Schriftstellers und Philosophen zum Anlass, um über unsere Zeit, die Komplexität von Lebensläufen und Identität, Freundschaft und Flucht nachzudenken. „Ein großes Projekt des Denkens ganz im Geiste Benjamins.“ (Paul Reitter).

www.literaturhaus-dortmund.de

18.1.2023 – Duisburg
Gespräche über Bücher – mit Alexandra Pontzen und Michael Niehaus
Zsuzsa Bánk, Die hellen Tage

Therese, Aja und Karl verbringen ihre Kindheit in einem kleinen Ort in Süddeutschland: Verbunden durch eine innige Freundschaft erleben sie magische Kindertage und wachsen gemeinsam auf. Dabei müssen sie - jeder für sich - mit dem Fehlen geliebter Menschen zurechtkommen. Und irgendwann wird auch ihre Freundschaft auf die Probe gestellt.

www.stadtbibliothek-essen.de

23.02.2023 – Essen
Brigitte Grothum liest in der Synagoge: Nie schweigen – das Vermächtnis von Esther Bejarano.

Das bewegende letzte Interview mit Esther Bejarano ist nun als Buch erschienen, es ist ein Aufruf: Es darf keinen Hass geben zwischen Völkern, zwischen Menschen – keine Intoleranz und keine Fremdenfeindlichkeit, keinen Antisemitismus und keinen Rassismus

www.essen.de

27.2.2023 – Duisburg
Christine Westermann – „Zwischen den Zeilen: „Die Familien der anderen - Mein Leben in Büchern“

Eine Bibliothek mit Leiter wünscht sich Christine Westermann. Damit sie auch mal an die Bücher in der obersten Reihe kommt. Mit welchen Büchern ist sie aufgewachsen, welche sind noch heute eng mit ihrem Leben verknüpft? Warum hat Lesen lange Zeit nur eine kleine Rolle in ihrem Leben gespielt? Wie schreibt man eine Empfehlung und warum soll es bei ihr nie ein Verriss sein?

www.duisburg.de

9.3.2023 – Gladbeck
Frank Goosen – „Spiel ab!“

In seinem neuen Roman und der dazugehörigen Leseshow geht Frank Goosen dahin, wo es laut Adi Preißler „entscheidend is“: auf den Platz. Den Fußballplatz natürlich. In „Spiel ab!“ erzählt er voller Witz, Herz und Insiderwissen von einer aufmüpfigen Bochumer Jugendfußballmannschaft, einer ereignisreichen Saison in der Kreisliga und drei Männern, die von elf Teenagern mehr lernen, als sie je für möglich gehalten hätten.

www.stadt.buecherei-gladbeck.de

Festivals

1.1. bis 8.1.23 – Bottrop
35. Festival Orgel PLUS

Zwar verfügt Bottrop lediglich über drei konzerttaugliche Orgeln, dank des Festivals Orgel PLUS hat sich die Stadt aber unter Fans der Orgelmusik einen Namen gemacht – nicht zuletzt wegen des „PLUS" im Programm. Denn zur Orgel haben sich im Laufe der Jahre auch Instrumente wie Panflöte, Drehorgel oder Alphorn und Ergänzungen wie Klanginstallationen, Filme, Pantomime und Tanz hinzugesellt. Ungewöhnliche Konstellationen stehen auch bei der 35. Festivalausgabe auf dem Programm – so z.B. am 2. Januar beim Konzert „Orgel PLUS Taragot" in der Kirche St. Joseph oder beim Abschlusskonzert am 8. Januar in der Kulturkirche Heilig Kreuz beim „Orgel PLUS Walzer".

www.orgelplus.de

28.1.23 bis 5.2.23 – Essen
Snowdance Independant Film Festival

Die Metropole Ruhr wird Austragungsort für ein weiteres, renommiertes Filmfestival: Das Filmfestival Snowdance zieht vom bayerischen Landsberg nach Essen. Eine Woche lang werden in Programmkinos in der Essener Innenstadt Produktionen internationaler, unabhängiger Filmschaffender gezeigt. Das Snowdance Independant Film Festival wurde 2014 von Thomas Bohn und Schauspieler Heiner Lauterbach gegründet. Heute gehört es zu den bekanntesten und angesehensten Indie-Filmfestivals. In mehreren Wettbewerben werden nationale und internationale Filme ausgezeichnet.

www.snowdance.net

11.2.23 – Gladbeck
Up To Dance-Festival – Edition 33

Die Stadthalle Gladbeck wird für einen Tag zum Tanz-Tempel: Rund 500 Tänzerinnen und Tänzer unterschiedlichster Sparten präsentieren hier bühnenreife Moves und ausgeklügelte Performances. Von Showdance über Tuchakrobatik, Step oder Hip Hop und Street Dance bis zum Musical reicht die Bandbreite. Komplettiert wird das Festival von Tanzworkshops.

www.uptodance.de

23.2. bis 25.2.23 – Essen
JOE-Festival

Zum 26. Mal geht 2023 das JOE-Festival über die Bühne. Wie immer wird der Jazzbegriff möglichst weit ausgelegt – der Genrebegriff wurde mittlerweile sogar aus dem Festivaltitel gestrichen. „Letztlich geht es ja einfach um gute Musik!", meinen die Macher. Sowohl internationale Topstars wie z. B. Craig Taborn, Tomeika Reid oder Jim Hart als auch nationale (Oliver Steidle u.a.) und regionale (Hilde u.a.) Größen werden in der Kaue der Zeche Carl zu hören sein. Für die Nachwuchsfans wird es am Samstagnachmittag wieder ein Kinderkonzert geben.

www.jazz-offensive-essen.de

3.3. bis 12.3. und 25./26.3.2023 – Duisburg
33. TANZtage DUISBURG

In Duisburg bekommt das Wort „Amateure" eine gänzlich positive Bedeutung: Die rund 500 Amateurtänzerinnen und –tänzer, die hier jedes Jahr performen, brauchen sich nicht hinter Berufstänzern zu verstecken. In zahlreichen unterschiedlichen Sparten wie Hip-Hop und Show, Modern und Streetdance treten Gruppen aller Altersklasssen aus ganz Deutschland an. Unter dem Motto „First Level" finden in der Rheinhausen-Halle sortiert nach den unterschiedlichen Stilen die Vorentscheide statt. Am Finalwochenende treten die besten Gruppen im Theater noch einmal gegeneinander an. Die Favoriten wählt das Publikum.

www.tanztage-duisburg.de

3.3.23 bis 2.4.23 – Duisburg
44. Duisburger Akzente

„Wunder", zu diesem Thema finden die 44. Duisburger Akzente statt. Die Duisburger Kulturinstitutionen und Künstler aus aller Welt laden das Publikum ein, zu staunen, sich zu wundern und Alltägliches neu zu entdecken. Das angegliederte Theatertreffen Duisburg eröffnet das Festival am 3. März mit der Schweizer Theater Compagnie „Mummenschanz". Darüber hinaus werden am Theater Duisburg Inszenierungen u.a. des Thalia Theaters und des Deutschen Theaters aus Berlin zu sehen sein. Ausstellungen sind geplant im Kultur- und Stadthistorischen Museum, der Cubus Kunsthalle sowie in der Salvatorkirche.

www.duisburger-akzente.de

Duisburger Tanztage. Foto: Stefan Strube

Villa Hügel im Jubiläumsjahr 2023

150 Jahre Villa Hügel und Hügelpark: Im Jubiläumsjahr 2023 wird sich einiges tun auf dem Hügel. Offen soll das Programm sein, zeitgemäß und für alle Generationen zugänglich. In Planung sind unter anderem eine Augmented Reality App, die Öffnung besonderer, teilweise aufwendig restaurierter Räume und ein Filmprogramm. So sollen neue Ein- und Ausblicke entstehen.

Dazu wird es Vorträge und Podiumsdiskussionen zu Themen aus der abwechslungsreichen Geschichte des Anwesens geben. Villa Hügel-Geschichten runden das Programm im Jubiläumsjahr ab.

Details zum Programm wird die Krupp-Stiftung allerdings erst Ende Januar 2023 veröffentlichen. Bis dahin sollen der Instagram-Kanal der Krupp-Stiftung (@kruppstiftung) unter dem Hashtag #150jahrehügel und die Homepage kleine Appetithappen präsentieren und Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beleuchten.

Tomeika Reid beim JOE.
Foto: JOE Festival

Zugabe

Bis 5.2.2023 – Selm
Barbarossa. Die Kunst der Herrschaft – Eine Ausstellung an zwei Orten

Anlässlich des 900. Geburtstags des Stauferkaisers Friedrich I. Barbarossa widmet ihm das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster die Ausstellung „Barbarossa. Die Kunst der Herrschaft" an zwei Orten. Die Ausstellung „Das Vermächtnis von Cappenberg" in Schloss Cappenberg in Selm (Kreis Unna) bildet den Auftakt. Rund 60 Exponate zeigen die Verbindungen zwischen dem Stift und Kaiser Barbarossa im 12. Jahrhundert. Graf Otto von Cappenberg war Taufpate Barbarossas. 1156 schenkte er als Stiftsprobst dem Kloster den berühmten Cappenberger Kopf und die Taufschale des Kaisers. Sie sind die Hauptwerke der Ausstellung.

www.lwl-museum-kunst-kultur.de

Bis 12.3.2023 – Hagen
Hanns Friedrichs

„Ich mache keine Mode, ich ziehe Frauen an" – unter diesem Titel widmet das Emil Schumacher Museum Hagen einem der wichtigsten – und doch wenig bekannten – Modeschöpfer Deutschlands eine umfassende Schau. Friedrichs kreierte mehr als fünf Jahrzehnte lang für Kundinnen, die zu einem großen Teil der westdeutschen Geschäfts- und Finanzwelt angehörten, extravagante Modelle, die sich mit der Haute Couture aus Paris oder Mailand messen konnten. Schon 1949 eröffnete er sein Modellhaus in Hagen und ab 1950 unterhielt er ein weiteres Atelier in Düsseldorf. Im Museum sind nun mehr als 100 Kostüme, Kleider, festliche Abendgarderobe und Brautkleider aus Privatbesitz zu sehen.

www.esmh.de

Bis 10.4.2023 – Dortmund
125 Jahre Katzenjammer Kids – Der älteste und längste Comic der Geschichte

Der Dortmunder „Schauraum: Comic + Cartoon" zeigt Originalzeichnungen, originale Zeitungsseiten sowie seltene Dokumente rund um die „Katzenjammer-Kids". Der Comic stammt aus der Feder des deutschen Auswanderer-Sohns Rudolph Dirks. 1882 wählte Familie Dirks aus Heide in Holstein Amerika als neue Heimat. 1897 begann Sohn Rudolph im New York Journal den Comic zu zeichnen. Seine Zwillinge Hans und Fritz wurden die rebellisch-anarchistischen Erben von Max und Moritz. Da die „Katzenjammer Kids" noch heute – insbesondere in den skandinavischen Ländern – veröffentlicht werden, sind sie nicht nur der älteste, sondern mit 125 Jahren auch der langlebigste Comic der Welt.

www.dortmund.de/comic

Bis 16.4.23 – Duisburg
Neue Welten ENTdecken! Duckomenta Duisburg

Schnäbel und Plattfüße, wohin man schaut! Das Kultur- und Stadthistorische Museum Duisburg schickt die Besucherinnen und Besucher auf eine ganz spezielle ENTdeckungstour durch die Weltgeschichte. Dabei erschließen sich die Schnabeltiere neue Horizonte – ähnlich wie bereits der Duisburger Kartograf Gerhardus Ducator ... äh ... Mercator im 16. Jahrhundert. Für die Duckomenta hat das Berliner Künstlerkollektiv interDuck die gelben Schnäbel auf oder in berühmte Kunstwerke gebracht - von Skulpturen über Gemälde bis hin zu Fotografien. Königin Duckfretete ist ebenso zu bewundern wie das Bildnis der Audrey Duckburn als „Ente bei Tiffany".

www.stadtmuseum-duisburg.de

Bis 21.5.2023 – Moers
Räuber der Provinz – Historische Räuber und Räuberbanden im Rhein-Maas-Raum

Von Räuberhauptmann Charietto über den Raubritter Gerhard II. von Rheydt bis hin zum „Fetzer" vom Niederrhein – durch die Jahrhunderte plünderten sich zahlreiche dunkle Gestalten durch die Gegend des heutigen Rheinlands. Die Ausstellung im Grafschafter Museum wirft ein Licht in die finsteren Räuberhöhlen am Niederrhein und entdeckt dort räuberische Existenzen und schreckensvolle Geschichten.

www.grafschafter-museum.de

Bis 4.6.23 – Oberhausen
Zu Land, zu Wasser und in der Luft – Mobilität bei der GHH

Das LVR-Industriemuseum St. Antony-Hütte präsentiert Schätze aus dem historischen Bildarchiv der Gutehoffnungshütte (GHH). Im Zentrum steht Mobilität auf allen Ebenen: Vom Rohstofftransport über das Verteilen der fertigen Waren bis hin zum Pendelverkehr der Mitarbeitenden. 44 historische Fotografien aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs um 1900 bis zur Nachkriegszeit 1950 gewähren einen Einblick in die Mobilität zu Land, zu Wasser und in der Luft. So bewegten sich Menschen und Waren nicht nur per Automobil, Motorrad und LKW, sondern auch mit Schiffen und Lastkähnen, die in der Rheinwerft Walsum gebaut wurden. Die Luftschifffahrt wurde mit dem Bau von Hangars und Ankermasten unterstützt.

www.industriemuseum.lvr.de

12.1. bis 27.8.2023 – Essen
Hände weg vom Ruhrgebiet! Die Ruhr-Besetzung 1923 – 1925

Zurück in die Zeit der Besetzung des Ruhrgebiets durch französische und belgische Truppen führt die neue Ausstellung im Ruhrmuseum. Die Schau erzählt vom Alltag der Bevölkerung in den von passivem Widerstand und Inflation geprägten Zeiten und von den Erfahrungen der zwischen Duisburg und Dortmund stationierten Soldaten. Zahlreiche Postkarten und Fotografien überliefern ihren Alltag. Zudem werden auf 300 Quadratmetern die Propaganda, die Rolle der Eisenbahn, die Situation der Unternehmer sowie das Gedenken an die Ruhrbesetzung thematisiert.

www.ruhrmuseum.de

Impressum

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen

Fon +49 (0) 201.2069-0
Fax +49 (0) 201.2069-500
www.rvr.ruhr
info@rvr.ruhr

Redaktion
Kerstin Röhrich (RVR),
Referat Strategische Entwicklung
und Kommunikation,
Team Redaktion/Fachinformation,
Regionalverband Ruhr

Mitwirkung
Christoph Wilmer
Helga Brandi

Konzept und Gestaltung
Referat Strategische Entwicklung
und Kommunikation,
Team Kommunikationsdesign,
Regionalverband Ruhr

Titelfoto
Mischbatterie im Badezimmer
der Villa Hügel.
© Krupp-Stiftung/Peter Gwiazda

Druck
Bonifatius GmbH, Paderborn

Termine laut Stand bei Redaktionsschluss. Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch beim Veranstalter!

Essen, Dezember 2022

Der Regionalverband Ruhr im Netz: **www.rvr.ruhr**

REGIONALVERBAND
RUHR

Weitere Termine unter:
kulturinfo.ruhr